

KINDGERECHT EIN KINDERSPIEL



Kleiner Ratgeber für die Großen.



**SICHERES
VORARLBERG**

UNFÄLLEN VORBEUGEN – GESUND LEBEN

Für einen sicheren Start ins Leben

Die Familien in Vorarlberg in allen Lebensbereichen tatkräftig zu unterstützen ist ein zentrales Anliegen der Landesregierung. Im Vordergrund steht, neben finanzieller und ideeller Hilfestellung auch jene strukturellen Voraussetzungen zu schaffen, die für eine moderne Familienpolitik unerlässlich sind. Entsprechend umfangreich ist der Bogen an Aktivitäten und Maßnahmen, den das Land für die Familien spannt. Diese Unterstützung ist unverzichtbar, um die Gesellschaft optimal für die Veränderungen der Zukunft zu rüsten.



Mag. Markus Wallner
Landeshauptmann

Die Sicherheit ist ein wertvolles Gut und berührt viele Bereiche unseres täglichen Lebens. Wichtig ist, Gefahrenquellen frühzeitig ausfindig zu machen, sie richtig einzuschätzen und entsprechend Vorsorge zu treffen. Das gilt im Großen – zum Beispiel beim Schutz unserer Siedlungsräume und Verkehrswege vor den Gefahren der Natur – genauso wie im Kleinen, etwa zu Hause, im Straßenverkehr oder in der Freizeit. All das, nämlich sich sicher zu fühlen und das auch tatsächlich zu sein, macht Sicherheit zu einem bedeutenden Aspekt von Lebensqualität.

Im Mittelpunkt dieser Broschüre steht Sicherheit für die jüngsten Familienmitglieder. Der einfache Leitfaden gibt wertvolle Anregungen und nützliche Tipps, wie sich diese Risiken und Gefahren bestmöglich entschärfen lassen.

Für die engagierte Arbeit des Teams Sicheres Vorarlberg und der Familien im Land bedanke ich mich herzlich. Allen Familien mit kleinen Kindern wünsche ich einen sicheren Start ins Leben!

Mag. Markus Wallner
Landeshauptmann

Bewusst vorbeugen



Dr. Harald Geiger
Kinderarzt

Täglich werden Kinder mit kleineren oder größeren Verletzungen in den Ordinationen und Krankenhäusern behandelt. Neugier und Nachahmungstrieb enden leider nicht immer folgenlos. Bewusstes Vorbeugen hilft, schmerzhaft Erfahrungen und ernsthafte Unfallfolgen zu vermeiden.

Es ist die Aufgabe von Erwachsenen, das Verletzungsrisiko für Kinder so gering wie möglich zu halten, ohne dabei ihr Recht auf Entwicklung unnötig einzuschränken. Der „kleine Ratgeber für Große“ ist hierbei eine praktische Hilfe. Eltern können sich der vielfältigen Gefahren bewusst werden und ihre Umgebung sowie eigenes Verhalten anhand der Checkliste auf Gefahrenpotentiale überprüfen.

Das Memo-Spiel „Schau genau und sei schlau – SIGE's Einfälle gegen Unfälle“ oder die Lieder-CD „SIGE kennt sich aus – in Freizeit, Sport und Haus“ von Sicheres Vorarlberg bieten Möglichkeiten, Kinder auf spielerische Art über Gefahren in Freizeit, Sport und Haus aufzuklären.

Der Spruch „Vorbeugen ist besser als Heilen“ hat – gerade im Umgang mit Kindern – nichts von seiner Aktualität eingebüßt.



Memory
„Schau genau
und sei schlau“



CD „SIGE kennt sich aus“

Auto

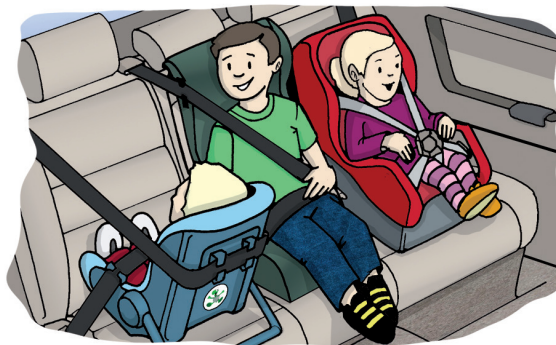
Baby an Bord

Wussten Sie, welche gewaltigen Kräfte beim Aufprall eines Autos mit 50 km/h gegen ein stehendes Hindernis auf die Insassen wirken? Vergleichsweise entspricht dies der Energie bei einem Sturz aus 10m Höhe bzw. aus dem 3. Stock eines Gebäudes. Egal, wie kurz die Fahrtstrecke auch sein mag – für die Sicherheit von Groß und Klein gilt die Devise: Immer anschnallen!

- **Babyschalen** werden immer entgegen der Fahrtrichtung montiert.
- **Gerade bei den Kleinsten** werden die Gurte oft zu lose angebracht. Achten Sie darauf, dass nicht mehr als eine Handbreit Spielraum ist.
- **Vermeiden Sie** das Abstellen der Babyschale auf Tischen, Arbeitsflächen, Bänken oder Stühlen. Der sicherste Platz ist am Boden. Dies gilt im Übrigen auch für Babywippen.

Tipp

Verwenden Sie einen Kindersitz der dem Alter/Gewicht und der Körpergröße des Kindes entspricht (Einteilung in Gruppen 0+, 1 und 2). Zudem sollte der Sitz richtig im Fahrzeug montiert und das Kind im Sitz richtig angeschnallt sein. Lassen Sie sich im Fachgeschäft beraten!

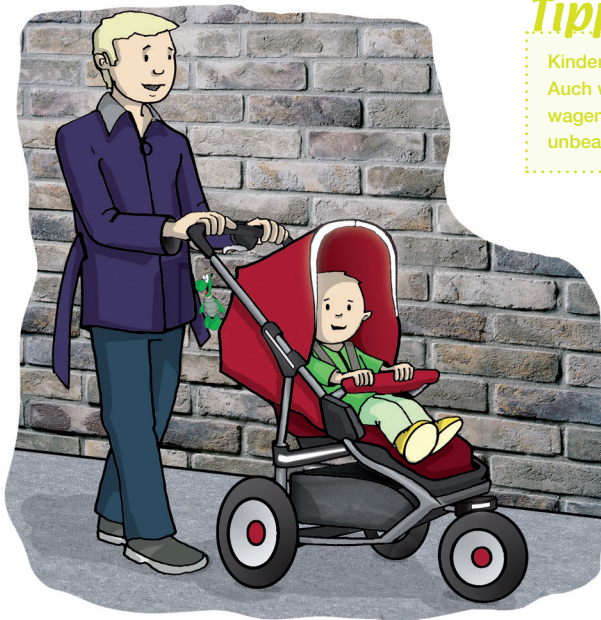


„Erste Fahrt – Sichere Fahrt“ Ausleihmöglichkeit von neuen Babyschalen (Gruppe 0+) auf allen Mutter-Kind-Stationen der Vorarlberger Krankenhäuser.

Kinderwagen/Buggy

Sicherer Spaziergang

Bereits beim Kauf eines Kinderwagens oder Buggys sollte auf die Standsicherheit und eine gute Bremse geachtet werden. Einkaufstaschen etc. sollten aufgrund der Kippgefahr nicht an die Griffe/Lenkstange gehängt werden. Gepäckfächer zwischen den Rädern vermindern das Risiko des Umkippens.



Tipp

Kinder immer anschnallen.
Auch wenn sie im Kinderwagen schlafen nicht unbeaufsichtigt lassen.

Tipp

Gerade in den Wintermonaten ist es wichtig, sich selbst, aber natürlich auch Kinderwagen bzw. Buggys mit reflektierenden Materialien auszustatten. Geben Sie den Fahrzeugenkern eine Chance, Sie und Ihr Kind zu sehen!

„Übersehen“ ist eine der häufigsten Unfallursachen bei Dunkelheit. Das Risiko, als Fußgänger oder Radfahrer in einen Unfall verwickelt zu werden, ist nachts dreimal höher als bei Tag.

Wickeltisch

Klug eingerichtet



Im Durchschnitt fällt jedes zweite Kind im Laufe seiner „Wickelphase“ einmal vom Wickeltisch. Ein Grund: Meist werden die Eltern von den Entwicklungsfortschritten überrascht. „Bis jetzt hat er/sie das noch nie gemacht.“ Doch schon ein Säugling kann sich aus dem Reflex heraus spontan drehen...

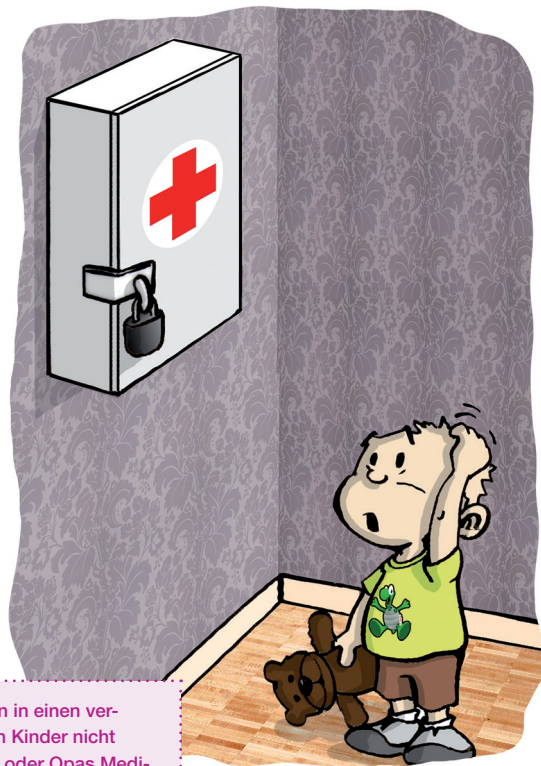
Tipp

Als Standort für den Wickeltisch sollte – wenn möglich – eine Ecke ausgewählt werden – so sind bereits zwei Seiten gesichert. Weiters ist eine Wickelauflage, die seitlich erhöht ist, von Vorteil. Bevor es dann ans Wickeln geht, sollte alles, was dazu gebraucht wird, vorab bereit gelegt werden. Eine Hand sollte immer am Kind belassen werden. Vorsicht! Durch Wasser, Cremes, Öle usw. können einem die Kleinen ganz schnell entgleiten. Bei sehr „lebhaften“ Kindern empfiehlt es sich die Kleinen auf dem Boden zu wickeln.

Medikamente

Optimal verstaut

Kinder beobachten ihre Umgebung sehr genau und ahnen alles, was Erwachsene machen, nach. Deshalb: Medikamente nie vor Kindern einnehmen. Herum liegende Tabletten werden von Kindern oft mit farbigen Bonbons verwechselt oder sie haben irgendwann gesehen, dass diese von Mama, Papa & Co eingenommen wurden.



Tipp

Medikamente gehören in einen versperrten Schrank, den Kinder nicht öffnen können. Omas oder Opas Medikamente sind zweckmäßig und sicher in einem Medikamentenspendler mit Kindersicherung verwahrt.

Badewanne

Sauberes Badevergnügen

Kinder können zuhause in der Badewanne ertrinken, auch im Garten in einer Regentonne, im Schwimmbecken oder einem Gewässer – selbst wenn das Wasser nicht tief ist!

Tipp

Lassen Sie die kleinen „Baderatten“ nie alleine. Um ein Ausrutschen zu verhindern sollten rutschsichere Wannenmatten o. ä. verwendet werden.



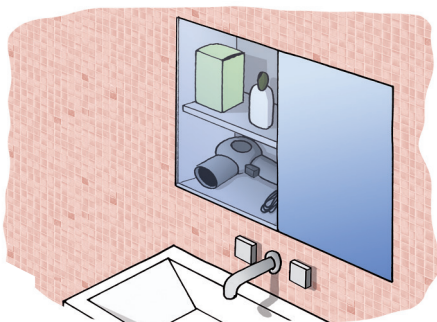
Die Haut von Kindern ist gegenüber Hitze viel empfindlicher als die der Erwachsenen. Deshalb kommt es nicht selten auch im Badezimmer zu Verbrühungen. Eltern ist diese Gefahr oft nicht bewusst. Aber auch die Kleinen drehen am Wasserhahn und schon fließt siedendheißes Wasser heraus.



Tipp

Achten Sie auf die Badetemperatur – mehr als 37°C sollte diese nicht haben. Überprüft werden kann dies mit dem Unterarm oder einem Badethermometer. Eine wirkungsvolle Maßnahme gegen Verbrühungen sind Mischbatterien. Allerdings muss die Anlage über einen Temperaturbegrenzer – einen Thermostat – verfügen. Das heißt, heißes Wasser kann nur zufließen, wenn die Sperre gelöst wird. Und das gelingt zumindest kleineren Kindern nicht so einfach.

Kinder kommen auf die unmöglichsten Ideen. Leider sind diese nicht immer ungefährlich sondern sogar lebensgefährlich. Tödliche Unfälle mit Kindern, die in der Badewanne die Haare trocknen wollten und denen der Fön dabei in die Wanne fiel, sind keine Seltenheit. Ähnliches kann auch mit einem Radiogerät, das am Beckenrand steht und aus versehen ins Wasser fällt, passieren.

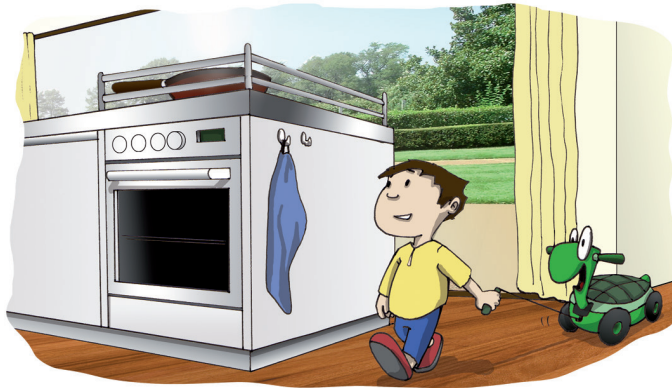


Tipp

Im Badezimmer Elektrogeräte niemals am Stromkreis angeschlossen liegen lassen und am besten immer wegräumen.

Herd

Achtung heiß!



Die Neugierde und der Entdeckerdrang von Kindern ist riesig. Sehr verlockend ist die Kochstelle – was brutzelt da und woher kommt das rote Licht, das die Töpfe von unten anleuchtet? Pfannenstiele verleiten zum Herunterziehen.

Tipp

Sinnvoll ist es, die hinteren Herdplatten zu verwenden und Pfannenstiele nach hinten zu drehen. Ein Herdschutzgitter verwehrt Kindern den Zugriff – damit können mögliche Verbrühungen mit heißen Flüssigkeiten verhindert werden.

Vorsicht ist natürlich auch bei Herdplatten und Backrohr geboten. Die Kleinen möchten – im wahrsten Sinne des Wortes – ihre Umgebung begreifen und schon tasten sie mit ihren kleinen Händchen auf die Platten oder möchten unbedingt sehen, wie der Kuchen im Backrohr immer größer wird. Verbrennungen sind die Folge.

Auch Wasserkocher sind oft Ursache für schwere Verbrühungen – deshalb immer ganz hinten an die Wand stellen, das Kabel zusammenrollen und das heiße Wasser in eine Kanne mit verschließbarem Deckel umfüllen. Bis zum dritten Lebensjahr des Kindes, auf Tischdecken lieber verzichten – kurz daran gezogen, kann sich die Tasse mit dem heißen Getränk über das Kinder ergießen. Der Inhalt einer heißen Tasse kann rund 30 Prozent der Körperoberfläche eines Kleinkindes verbrühen – dies bedeutet bereits Lebensgefahr!

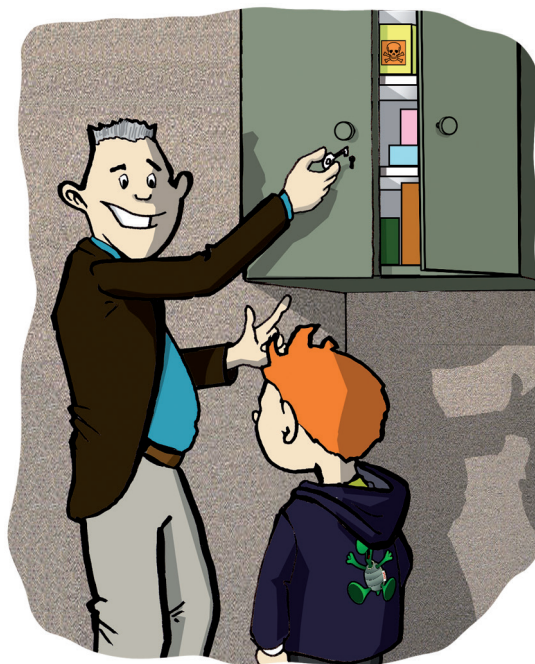
Chemie

Außer Reichweite

Die Flasche mit dem verlockenden Himbeersaft-Etikett steht ganz vorne im Schrank. Dass sie auch mit Gefahrenhinweisen beklebt ist, sieht man auf den ersten Blick nicht. Denn statt Saft enthält die Flasche ein Putzmittel. Weil die Originalflasche defekt war, wurde die Chemie in ein anderes Behältnis umgefüllt. Immer wieder kommt es vor, dass Benzin, Spiritus und andere kritische Substanzen in Lebensmittelflaschen umgefüllt werden und speziell von Kindern mit Getränken verwechselt werden. Bei den ganz Kleinen sind die Flaschen in allen möglichen tollen Farben natürlich besonders attraktiv.

Tipp

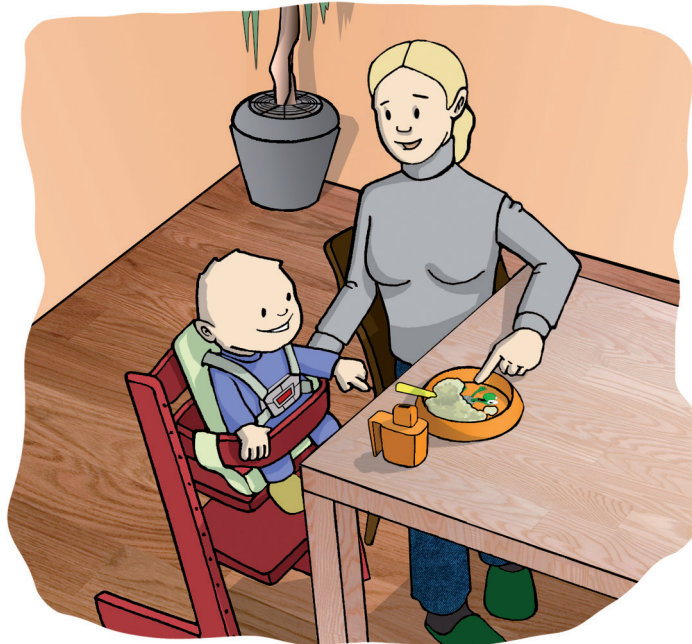
Giftige Substanzen wie Wasch- und Spülmittel, Möbelpolituren, aber auch Farben, Lacke usw. gehören in ihren Originalgebinden außerhalb der Erreichbarkeit von Kindern aufbewahrt.



Telefonnummer Vergiftungszentrale 01/406 43 43

Hochstuhl

Angenehmen Appetit



Ein Hochstuhl ist beliebt und praktisch – er ermöglicht den Kleinen die Teilnahme am Essen bei Tisch. Oft werden die Eltern von den Entwicklungsfortschritten ihrer Kinder überrascht. Die Kleinen stehen auf und stürzen zu Boden.

Tipp

Bereits beim Kauf eines Hochstuhles sollte auf die Standsicherheit geachtet werden. Besonders empfehlenswert sind mitwachsende Modelle. Um ein Aufstehen des Kindes zu verhindern, sollte ein Gurt angebracht werden. Platzieren Sie den Stuhl so, dass sich die Kleinen nicht am Tisch abstoßen können. Ein Teppich unter dem Hochstuhl kann einen eventuellen Sturz etwas entschärfen. Doch das Wichtigste: lassen Sie ein Kind im Hochstuhl nie alleine!

Treppen / Galerie / Geländer

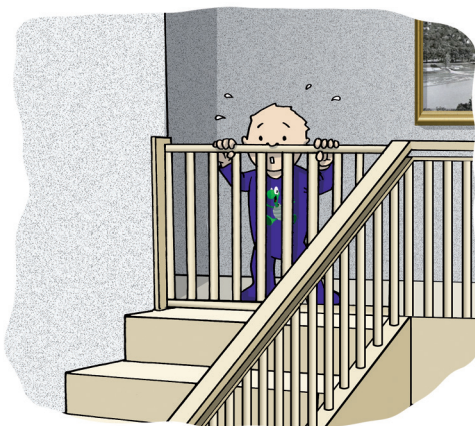
Rundum abgesichert

Treppauf, treppab – das macht Spaß... Aber: Treppen sind kein Spielplatz für Kleinkinder und sie führen auch nicht immer dort hin wo Kinder sich aufhalten sollten (Keller, Garage,...). Immer wieder verletzen sich Kinder bei Stürzen über Treppen schwer.

Tipp

Zeigen Sie Ihrem Sprössling wie man richtig über eine Stiege geht. Mit einem Treppenschutzgitter können Kinder von der Treppe ferngehalten werden. Bei der Anschaffung sollte auf die genau Passform und die sorgfältige Verarbeitung (scharfe Kanten, spitze Winkel usw.) geachtet werden. Von Zeit zu Zeit sollte geprüft werden, ob das Gitter noch immer richtig befestigt ist.

Auch durch falsche Geländerausbildung passieren immer wieder Unfälle mit schlimmen Folgen. Kinder wollen durch Klettern ein Geländer überwinden oder sich darunter durchzwängen.



Tipp

Achten Sie darauf, dass zwischen Boden und Unterkante des Galerie- oder Treppengeländers nicht mehr als 10 cm Freiraum ist. Auch zwischen den einzelnen Geländerstreben sollte nicht mehr als 10 cm Platz sein. Auf keinen Fall dürfen Geländerstreben quer verlaufen – diese verleiten zum Hochklettern.



Spielsachen, Zeitungen, Schuhe, usw. haben auf Treppen nichts verloren – Treppen sind keine Abstellflächen – sie sind zum Überwinden von Stockwerken da!

Laufkutschwagen

Sicherer Freiraum



Bitte verzichten Sie auf die Verwendung dieses Produktes!

Der Name ist trügerisch: Lauf-LERN-Wagen. Nicht nur Sicherheitsexperten sondern auch Kinderärzte raten von diesem Produkt ab. Ein Laufwagen fördert keineswegs das schnellere Erlernen des Laufens. Es kann sogar die natürliche Bewegungsentwicklung gestört werden.

Durch das Laufen auf Zehenspitzen kann ein „Spitzfuß“ eingeübt werden und die unreife Wirbelsäule wird falsch belastet – im Gegensatz zum altersspezifischen Krabbeln.

Neben den gesundheitlichen Belastungen geschehen oft Unfälle mit meist schweren Kopfverletzungen. Durch einen Laufkutschwagen hat das Kind plötzlich einen wesentlich größeren Aktionsradius und bewegt sich für sein Alter viel zu schnell. Es ist daher erhöhte Vorsicht angebracht: Besonders bei Stufen, Treppen, schrägen Flächen, Glastüren, Terrassen, aber auch bei Teppichabsätzen, Schwellen und Kabel.

Alternative

Eine Alternative für den Laufkutschwagen ist eine Gelschule. Sie ist hilfreich um „unbeaufsichtigte Momente“ zu überbrücken.

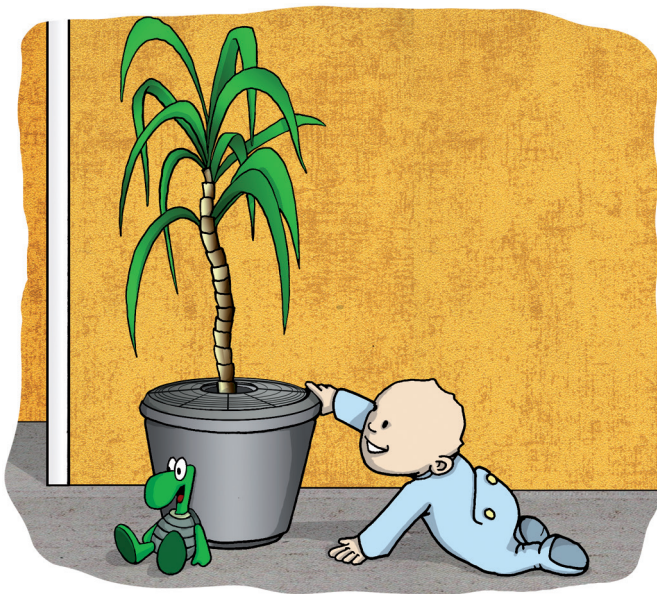


Heutzutage können Laufgitter auch anderweitig verwendet werden – z. B. um einen Kaminofen unzugänglich zu machen oder um einen Teil eines Zimmers vor den Kleinen zu versperren.

Pflanzen

Perfekt abgedeckt

Natürlich ist es schön, seine Wohnung mit Pflanzen zu schmücken. Was auch den Kleinen oft gefällt... Denn hier kann man die schönen, grünen Blätter abreißen, in der Blumenerde graben oder die tollen braunen Kugeln von den Hydrokulturen herausklauben. Wenn es dabei bleiben würde, wäre es ja halb so schlimm. Wandern aber Blätter in den Mund oder werden die braunen Kugeln der Hydrokulturen verschluckt, kann dies böse Folgen haben.

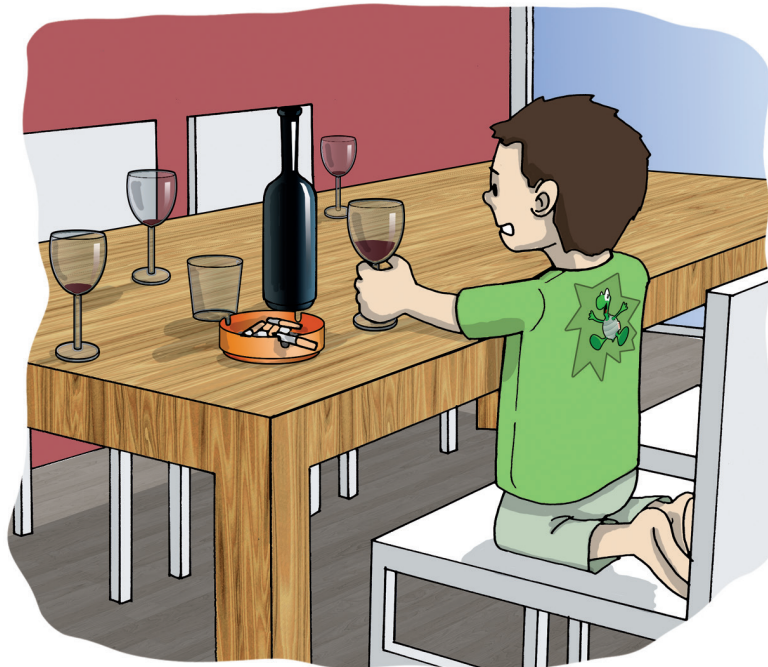


Tipp

Falls Sie während der „Kleinkindzeit“ nicht völlig darauf verzichten wollen, versichern Sie sich, dass keine giftigen Pflanzen in Ihrem Haushalt sind. Verwenden Sie für Hydrokulturen Topfabdeckungen (oder binden Sie eine alte Seidenstrumpfhose um den Topf), um den Kleinen den Zugriff zu verwehren.

Tabak / Alkohol

Vorbildlicher Umgang



Kinder ahmen vieles, was ihnen Erwachsene oder ältere Kinder vor-machen nach. Daher ist es doch nur verständlich, wenn Kinder z. B. eine Zigarette in den Mund nehmen oder aus einem Glas diese tolle rote Limo – die eigentlich Rotwein ist – trinken möchten.

Tipp

Lassen Sie Gläser mit Alkoholresten nicht in der Reichweite von Kindern stehen. Auch Rauchwaren sind nicht für Kinderhände bestimmt. Verwenden Sie Feuerzeuge mit Kindersicherung.

Bett

Behüteter Schlaf

Wie man sich bettet, so liegt man. Das gilt natürlich auch für Kinder. Damit der erholsame Schlaf nicht mit einem Albtraum endet, gilt es einige Hinweise zu beachten.

Tipp

Verwenden Sie kein Kopfkissen für Ihr Baby. Damit sich die Kleinen die Decke nicht über den Kopf strampeln können gibt es Bettdeckenhalter. Sie werden am Fußende befestigt um so ein Hinaufrutschen zu verhindern. Eine Alternative dazu ist ein, der Größe des Kindes angepasster, Schlafsack. Hier ist gewährleistet, dass sich das Kind weder zu- noch abdecken kann.



Tipp

Passen Sie die Höhenposition der Matratze dem Alter des Kindes an.

Spielsachen

Je größer, desto sicherer



Besonders kleinteiliges Spielzeug und solches, das mit kleinen Gegenständen wie z. B. Knöpfen oder Knopfbatterien versehen ist, sollte nicht in die Reichweite von kleinen Kindern gelangen, da die Gefahr des Verschluckens besteht.

Tipp

Alles, was kleiner als ein Tischtennisball ist, können Kinder bis zum ca. dritten Lebensjahr verschlucken. Darum gilt: Je kleiner das Kind, desto größer das Spielzeug.

Fenster

Gekippt, aber nicht geöffnet

Meist ereignen sich Stürze aus dem Fenster im berühmten unbeobachteten Moment – beispielsweise im Kinderzimmer, wo sich die Kleinen zum Spielen aufhalten. Sie hören andere Kinder auf dem Spielplatz, einen Hund bellen oder ein riesiger Kran lädt auf der Straßenseite gegenüber Materialien ab, und schon klettern die Kleinen über Sessel oder Bank auf das Fensterbrett. Bei einem nicht gesicherten Fenster ist der Sturz nicht mehr weit. Unfälle dieser Art zählen zwar nicht zu den häufigsten, oft enden sie aber besonders tragisch. Speziell gefährdet sind Kleinkinder im zweiten Lebensjahr, da Eltern die Geschicklichkeit ihres Sprösslings gerade in diesem Alter oft unterschätzen.

Tipp

Versperrbare Fenstergriffe sind zu empfehlen. Auch Fenstersicherungen aus Kunststoff können gute Dienste leisten. Diese werden an Fensterrahmen und Fenster angeschraubt oder -geklebt. In beiden Fällen können die Fenster gekippt, aber nicht geöffnet werden.



Steckdosen

Ohne Gefahr



Einem Kind ist das Risiko über den sorglosen Umgang mit Strom und die damit drohende Gefahr schwer begreiflich zu machen. Obwohl es schon seit Jahren Steckdosen mit integrierter Kindersicherung gibt, sind diese noch längst nicht Standard. Mit eingeklebten Schiebeplättchen oder aufsteckbaren Abdeckhauben werden Notlösungen realisiert. „Kindersichere“ Steckdosen sind für den Nachwuchs wesentlich sicherer, machen aber eine Aufklärung um die Gefahr „Strom“ nicht wett. Deshalb gilt – Finger weg von Steckdosen und nie mit Gegenständen darin bohren!

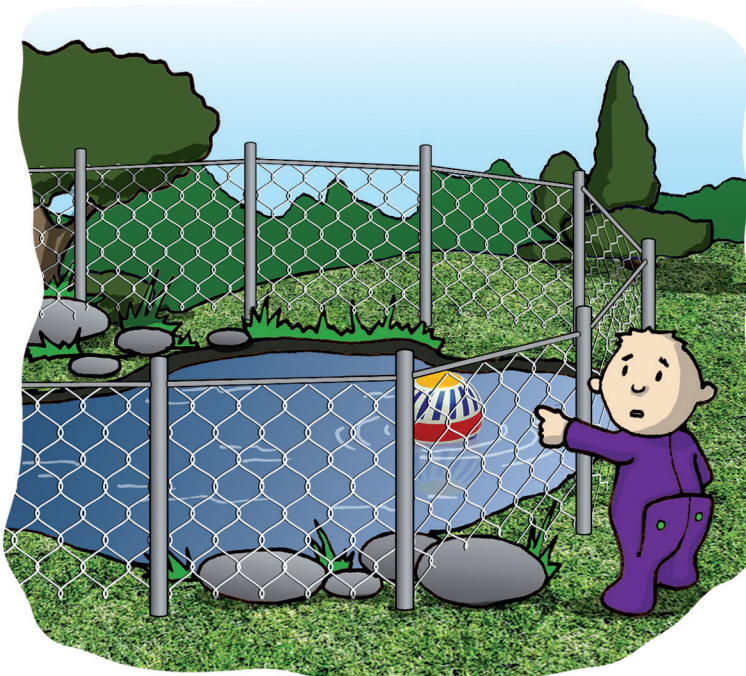
Biotop/Pool

Magische Anziehungskraft

Immer häufiger findet man in unseren heimischen Gärten Pools, Schwimmteiche und Biotope. Speziell für Kinder besitzt Wasser eine geradezu magische Anziehungskraft. Schon deshalb müssen Gartenteiche und ähnliche offene Wasserstellen möglichst gut abgesichert sein.

Tipp

Wichtig: Auch wenn keine eigenen Kinder im Haushalt leben, sollte das Biotop/der Pool eingezäunt sein. Übrigens: Auch Regentonnen, Wasserfässer oder andere Wasserbehälter gehören gesichert. Für ein Kleinkind reichen schon 10 cm Wassertiefe um zu ertrinken!



Checkliste

für den sicheren Haushalt mit Kindern

	JA bzw. vorhanden	NEIN bzw. fehlt
1. Fenster durch Gitter, Fenstersperren oder kindersichere Beschläge sichern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Sicherung der Treppen durch Schutzgitter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Stiegen und Balkongeländer: Der größte Abstand der Gitterstäbe beträgt 10 cm. Waagrechte Verstrebenungen vermeiden, sie verleiten zum Klettern!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Alle Schnüre und Kabel aus der Umgebung des Kinderbettes entfernen (Erdrosselungsgefahr!)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Vorsicht bei Schnullerhalter (nicht mit Schnur um den Hals hängen – Erdrosselungsgefahr!)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Absturzsicherungen bei Stockbetten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Sturzgefahr durch „Laufertwagen“ über Stiegen, Türschwellen, Teppichkanten, usw. Auf die Verwendung von Laufertwagen verzichten!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Steckdosen mit Kindersicherung ausstatten (ideal sind Steckdosen mit integrierter Kindersicherung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Kontrolle , ob alle Elektrokabel unbeschädigt sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Sicherung aller elektrischen Geräte in Küche, Keller und Werkstatt vor Inbetriebnahme durch Kinder (Stecker nach Gebrauch immer herausziehen!)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Herd mit einem Schutzgitter sichern (Töpfe können so nicht heruntergezogen werden)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Warmwassermischbatterien zur Verhinderung von Verbrühungen durch Heißwasser installieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Haushaltschemikalien wie Putzmittel, Säuren, Laugen, Insektenschutzmittel, usw. im Schrank versperren (Schrank- und Schubladensperren)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Medikamente im versperrten Medikamentenschrank aufbewahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Hausbar versperren; Alkohol soll für Kinder unerreichbar sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. Rauchwaren, Streichhölzer, Feuerzeuge und Duftöllampen kindersicher verwahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. Aschenbecher sind geschlossen (Zigarettenreste unerreichbar).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18. Küchenmesser, Hacken und Sägen und andere scharfe Gegenstände sind kindersicher verwahrt (Schubladen- oder Schranksperrern).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19. Plastiksäcke und -taschen sollen für Kinder unerreichbar sein (Erstickungsgefahr)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	JA bzw. vorhanden	NEIN bzw. fehlt
20. Kühlschränke, Gefriertruhen (auch außer Betrieb) sind von innen und außen zu öffnen (Erstickungsgefahr!)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21. Wurden Bücherwände, Fernsehregale, Einrichtungsgegenstände , auf die Kinder klettern können, fixiert und gegen Umstürzen gesichert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22. Sind scharfe Kanten und Ecken durch Eckenschutz gesichert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23. Werden Scheren, Nadeln und andere scharfe Gegenstände nach Gebrauch immer weggeräumt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24. Ist der Arbeitsraum (Werkstatt, Bügelraum, etc.) bei Nichtbenützung für Kinder unzugänglich?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25. Ist der Swimmingpool, Teich, Biotop, Bach, Springbrunnen oder jedes andere Gewässer, egal welche Tiefe, durch einen Schutzzaun gesichert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26. Sind Rasenmäher und Mähmaschine kindersicher untergebracht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27. Ist ein kindgerechtes Rückhaltesystem fürs Auto vorhanden? Hat der Autokindersitz die passende Größe?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28. Ist ein Fahrradhelm und ein Fahrradkindersitz mit Radspeichenabdeckung vorhanden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29. Wurden über die Giftigkeit der Pflanzen im und um das Haus Informationen eingeholt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30. Ist der verwendete Hochstuhl kippstabil? Gibt es eine Sicherungsmöglichkeit (Gurt) für das Kind?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
31. Sind auf dem Balkon Stühle und andere Gegenstände, die Kinder zum Klettern verleiten können, weggeräumt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
32. Sind die Spielzeugteile groß genug, um nicht von Kindern verschluckt werden zu können?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
33. Ist der Wickeltisch stabil und besitzen einen seitlichen Hochzug, um das Kind vor dem Herunterfallen zu schützen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
34. Werden keine Tischtücher benutzt oder zumindest Tischdeckenklammern verwendet, um ein Herunterziehen zu verhindern?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Für die Vollständigkeit der Gefahrenquellen wird keine Haftung übernommen!

Tipp

Eine Auswahl von Kindersicherheitsprodukten und Händlern finden Sie auf www.sicheresvorarlberg.at.



Besuchen Sie uns auch auf Facebook unter facebook.com/sicheresvorarlberg

SIGE & Max

SICHER ZUHAUSE



Unser Kinderbuch mit den
Abenteuern von SIGE & Max
können Sie kostenlos
bei uns anfordern.

Impressum:

Der Fonds Sichere Gemeinden wird getragen von den Gemeinden und dem Land Vorarlberg, der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt sowie der Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Versicherungsanstalt für Eisenbahn & Bergbau und der Vorarlberger Gebietskrankenkasse.

Sicheres Vorarlberg ist für den Verein „Grosse schützen Kleine“
Landesstelle in Vorarlberg | www.grosse-schuetzen-kleine.at



**SICHERES
VORARLBERG**

UNFÄLLEN VORBEUGEN – GESUND LEBEN

Sicheres Vorarlberg

Realschulstraße 6/ 1. Stock, 6850 Dornbirn,
T 05572/54343-0, info@sicheresvorarlberg.at
www.sicheresvorarlberg.at